

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Heinersdorf

Juni - August 2025



Monatsspruch Juni:

*„Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig
oder unrein nennen darf.“
(Apostelgeschichte 10,28)*

Rückblick

Weltgebetstag der Frauen von den Cook-Inseln am 7. März 2025



Foto: Ulrike Lange

Gottesdienst am Ostersonntag



Foto: Alexandra Willkommen

Am Ostersonntag war die Heinersdorfer Kirche gut gefüllt und erstrahlte dank der Osterkerzen der Besucherinnen und Besucher. Im Anschluss haben die Kinder im Kirchgarten kleine Osterüberraschungen gefunden.

Überblick

Gemeindekirchenratswahl 2025.....	6
Biblische Weisheiten „Ehre, wem Ehre gebührt!“.....	8
Nachruf Pfarrer Peter Lück.....	10
Unsere Gottesdienste und Andachten.....	12
Kinderkirche.....	14
Die neue Superintendentur.....	17
Kirchenlieder neu entdeckt: „Hinunter ist der Sonnenschein...“	18
Kooperation mit der Kirchengemeinde Weißensee.....	20
Ausblick.....	23

Kontakte	Der Weg zu uns
<p>Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke 0172/2894557 a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de</p> <p>GKR-Vorsitzender Sebastian Hein gkr@gemeinde-heinersdorf.de</p> <p>Katechetin Doreen Kohlstock Christenlehre; 033 397/272389 kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de</p> <p>Gemeindebüro Eleonore Milkereit 0173/6692561 gemeindebuero@ gemeinde-heinersdorf.de</p> <p>Evangelische Kita 030/4724424 heinersdorf-kita@evkvbm.n.de</p> <div data-bbox="420 1157 565 1220" style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Do 10-12 Uhr Kantorenhaus</div>	<p>Romain-Rolland-Straße 54, 13089 Berlin</p> <p>mit der Tram M2 oder den Buslinien X54 und 158 bis „Heinersdorf Kirche“</p> <p>... oder online unter www.gemeinde-heinersdorf.de</p> <p> https:// www.instagram.com/ ev.kircheheinersdorf/</p> 

Auslegung Monatsspruch Juni 2025

*„Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.“
(Apostelgeschichte 10,28)*

Liebe Schwestern und Brüder,

mehrmals im Jahr trifft sich der Ökumekreis Weißensee: Geschwister der evangelischen Gemeinden in Weißensee und Heinersdorf, der katholischen Gemeinde, der Baptisten, der Stadtmission. Wir planen gemeinsame Veranstaltungen und Gottesdienste wie die jährlichen Passionsandachten oder den ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst in Heinersdorf. Wir erzählen einander von den Entwicklungen und Herausforderungen in den Gemeinden. Immer wieder stellen wir fest, wie nah wir einander sind in praktischen und in inhaltlichen Fragen und wie klein die Bedeutung dessen geworden ist, was uns trennt.

Das war nicht immer so. Eine traurige Geschichte ist die Geschichte der gegenseitigen Verurteilungen und Verfolgungen zwischen Religionen und Konfessionen. In vielen Teilen der Welt ist die Frage nach der Religionszugehörigkeit weiterhin etwas, durch das Menschen eingeteilt und getrennt werden. Diesen Stellenwert hat sie in unserer säkularen Umwelt weitgehend verloren. Wer weiß noch, dass die unterschiedlichen Auffassungen zum Abendmahl selbst innerhalb der evangelischen Kirche dazu geführt haben, dass lutherische und reformierte Christen jahrhundertlang nicht miteinander das Abendmahl feierten? (Für Interessierte: Die offizielle volle Abendmahlsgemeinschaft wurde für die reformatorischen Kirchen Europas 1973 in der „Leuener Konkordie“ festgeschrieben; Auszüge aus diesem theologisch bedeutsamen Dokument sind in unserem Gesangbuch abgedruckt, EG 811.)

Im Monatsspruch für den Juni treffen wir auf Simon Petrus, der mit ähnlichen Fragen und Erfahrungen ringt. Wie die anderen Jünger lebte er in der Nachfolge Jesu Christi weiterhin mit den jüdischen Traditionen und Geboten, die ihm bekannt waren. Das junge Christentum aber breitete sich aus über die Grenzen des

Judentums hinein in die Welt anderer Religionen und Traditionen. Nach strenger Auslegung des jüdischen Gesetzes allerdings war die Tischgemeinschaft mit nicht-jüdischen, als unrein angesehenen Menschen nicht erlaubt. Mit der Ausbreitung des Christentums wurde das Thema zu einer Frage, die theologisch ebenso wie praktisch geklärt werden musste. Auch deshalb widmet der Evangelist Lukas dem Erkenntnisweg, den Petrus geht, eine ungewöhnlich lange Geschichte. Er erzählt von der Begegnung zwischen dem Judenchristen Petrus und dem Heidenchristen Kornelius, zwei Menschen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen. Durch eine Vision hatte Petrus zuvor erkannt, dass er sich nicht mehr von nicht-jüdischen Christen fernhalten sollte. So lässt er sich von Kornelius nach Cäsarea einladen, sie essen, trinken und reden lange miteinander. Mehrfach spricht Petrus von seiner neuen Einsicht; neben dem Vers des Monatspruches auch in Vers 34: „Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und Recht tut, ist ihm angenehm.“

Vielfältig hat Gott uns geschaffen. Vielfältig ist die bunte Schöpfung, sind Menschen in Lebensweisen, Sprachen, Kulturen, Hautfarben und Meinungen. Doch die Unterschiede sollen keine trennenden Grenzen für ein lebendiges Miteinander sein. Sie sind vielmehr Ausdruck der Weite der göttlichen Liebe, die wir nicht einengen können oder festlegen auf eine bestimmte Lebensweise, Kultur oder Hautfarbe, die „heiliger“ seien als andere.

Die Geschichte von Petrus und Kornelius erzählt vom oft mühsamen Prozess, menschliche Grenzen zu überwinden. Dass diese Grenzüberwindung von Gott gewollt und von ihm begleitet wird, daran lässt sie keinen Zweifel: Lukas beschreibt die aufeinander aufbauenden Schritte des Weges, den Petrus geht, um das bisher Bekannte hinter sich zu lassen und sich Neuem zu öffnen. In unserer Kirche erleben wir ganz ähnliche Prozesse, wenn wir im Umgang mit Menschen, die immer weniger kirchliche Traditionen kennen, neue Wege und Angebote suchen; wenn wir uns z. B. fragen, welche Begegnungsmöglichkeiten und Kontakte wir gestalten und anbieten können, um mit vielen verschiedenen Menschen, kirchlichen wie nicht-kirchlichen, im Gespräch zu sein.

Bei allen Überlegungen gilt: Wir sind eingeladen, als Kinder Gottes unseren Glauben in unterschiedlichen Formen auszudrücken – und dabei die Formen, die andere pflegen, ebenso zu akzeptieren und stehen zu lassen, wie wir uns wünschen, dass unsere akzeptiert werden. Jede Gestaltung entspricht dem Erkenntnisstand, den Menschen haben, der ihnen vom Geist zuteil geworden ist. Keine ist heiliger oder weniger heilig als eine andere. Dies zu verstehen ist selbst eine Gabe des Heiligen Geistes: eine Gabe und ein Geschenk, die uns frei machen für ein Miteinander, in dem Unterschiede nicht als störend empfunden werden, sondern als Bereicherung und Ausdruck der Vielfältigkeit des von Gott geschaffenen Lebens. Wunderbar ist es, dass wir verschieden sind!

Eine bunte, Neugier auf Neues weckende Sommerzeit wünscht

Anne-Kathrin Finke

Gemeindekirchenratswahl 2025

Am **30. November 2025**, in diesem Jahr zugleich der 1. Advent, finden in unserer Kirchengemeinde – wie in der gesamten Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) – die nächsten Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt.

Der Gemeindekirchenrat in Heinersdorf besteht aus sechs Ältesten. Für sie alle endet die Wahlzeit, damit sind sechs Älteste neu für den GKR zu wählen. Wenn sie für eine erneute Kandidatur vorgeschlagen werden und dazu bereit sind, können Älteste wiedergewählt werden. Da einige jetzige Älteste nicht wieder kandidieren wollen, suchen wir derzeit neue Kandidatinnen und Kandidaten. Der GKR freut sich über alle Vorschläge. Besonders schön wäre es, wenn wir nach der Wahl mehr als sechs Personen und damit einige Ersatzälteste bei uns hätten. Diese werden von Anfang an zu den Sitzungen eingeladen und in alle Überlegungen mit eingebunden. Die Aufgaben können damit für alle besser verteilt werden.

Gewählte Menschen im Ältestenamtsamt entscheiden zusammen mit Pfarrerin oder Pfarrer über die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens. Es ist eine Aufgabe mit Verantwortung für das Leben und den zukünftigen Weg unserer Gemeinde; sie bietet zudem viel Gestaltungsspielraum für eigene Ideen.

Bis zum 15. September können Wahlvorschläge gemacht werden. Der GKR freut sich über alle Nachfragen und Interessensbekundungen!

Als Kriterien für vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten nennt das Ältestenwahlgesetz, dass diese sich „zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten“; weiterhin, dass sie „am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen.“ (Ältestenwahlgesetz § 5)

Weiterhin haben Kirchenleitung und Landessynode der EKBO im Frühjahr 2024 beschlossen, „dass die tätige Unterstützung oder die Mitgliedschaft in der AfD mit dem Ältestenamtsamt nicht vereinbar ist.“ Nach Artikel 19 der Grundordnung der EKBO können Gemeindeglieder nur dann Mitglied des Gemeindegemeinderats sein, wenn sie ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten. Eine Mitgliedschaft in oder die tätige Unterstützung von Gruppen, Organisationen oder Parteien, die menschenfeindliche Ziele verfolgen, ist mit diesem Amt nicht vereinbar. Als „menschenfeindlich“ im Sinne der Grundordnung gelten nach Aussage des Konsistoriums „Worte und Taten, die Menschen oder Menschengruppen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität herabwürdigen, diffamieren oder bedrohen.“ (aus einem Schreiben des Oberkonsistorialrats Dr. Martin Richter, Dez. 2024)

Pfarrerin Anne-Kathrin Finke

Biblische Weisheiten

„Ehre, wem Ehre gebührt!“

„Soli Deo Gloria“ schrieb Johann Sebastian Bach, dessen 275. Todestag am 28. Juli begangen wird, unter seine Werke – „Allein Gott die Ehre“. Auch in der Eingangsliturgie unserer Gottesdienste singen wir es: „Allein Gott in der Höh´ sei Ehr´!“ Das ist die Überschrift zu Psalm 115. Dieser beginnt mit einem Ausruf des Volkes Israel: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen!“ Verbunden damit ist der Aufruf, das zukünftige Leben im steten Vertrauen auf Gott zu führen.

„Gott allein!“ – ganz so absolut ist die „Ehrwürdigkeit“ nicht durchweg in der Bibel gefasst. Vielmehr hat sie Bedeutung für das Zusammenleben der Menschen insgesamt und damit eine wichtige soziale Komponente. In der Bibel hat das Wort „Ehre“ die Bedeutungen Wertschätzung, Verehrung, Würde. Das vierte Gebot – es ist das erste der Gebote, das nicht die Beziehung zu Gott thematisiert, sondern die Beziehung zum „Nächsten“ – fordert dazu auf, „Vater und Mutter zu ehren“. Es regelt, in einem Gemeinwesen ohne Kranken- und Rentenversicherungen, zugleich die angemessene Altersversorgung und die würdige Behandlung der alten Eltern durch ihre erwachsenen Kinder. Verständlich ist uns auch der Appell „Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren.“ (3 Mo 19,32)

Für das Zusammenleben in den Gemeinden fordert Paulus: „Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.“ (Röm 12,10) Ähnlich ermahnte zuvor schon Jesu seine Jünger. Diese biblische „Ehrwürdigkeit“ hat Gott den Menschen „ohne ihr Verdienst“ verliehen; sie können sie sich nicht selbst erwerben.

Mit der Redewendung „Ehre, wem Ehre gebührt“ zitieren wir ebenfalls den Apostel Paulus. In einem Appell, mit dem er Konflikten der neuen Christengemeinde mit der Obrigkeit in Rom vorbeugen wollte, fordert er: „Jedermann sei Untertan der Obrigkeit, ... so gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt, ... Ehre, dem die Ehre gebührt.“ (Röm 13,1.2.7)

Entsprechend hatte ja auch Jesus auf die Fangfrage der Pharisäer nach der Rechtmäßigkeit des „Zinsgroschens“ für die römische Besatzungsmacht argumentiert. „So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ (Mat 22,21)

Die Redewendung hat aber inzwischen einen Bedeutungswandel erfahren: Geehrt werden soll nun nicht – wie im Gebrauch der Bibel – „wem die Ehre gebührt“, sondern „wer sich die Ehre verdient“ hat. Dem entsprechend heißt eine Gruppe der wichtigsten staatlichen Auszeichnungen, mit denen bei uns Personen und Organisationen geehrt werden, „Bundesverdienstkreuz“.

„Ehre, wem Ehre gebührt“ hieß auch eine Video-Kampagne des Bundesministeriums des Innern und für Heimat von 2022. Sie sollte die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft sichtbar machen. Der 5. Dezember wurde zum „Tag des Ehrenamtes“ erklärt. Auch Kirchengemeinden, wie unsere, laden jährlich zum Ehrenamtlichen-Dank ein.

Anerkennung zu erfahren ist ein schönes Gefühl, und das darf es auch sein. Aber wir sollten dabei nicht stolz auf uns und unsere Leistungen sein, sondern Gottes Wirken darin erkennen. Gottes Gnade und Treue in unserem Leben verdanken wir alles, auch unsere Fähigkeiten zum Mitwirken in der Gesellschaft, zu ehrenamtlichem Tun. Wenn wir Gott für all das danken, ihn preisen und ehren, dann schließt sich der Kreis:

„Soli Deo Gloria“ – „Allein Gott die Ehre“

*„Es ist besser, Ehrungen zu verdienen
und nicht geehrt zu werden,
als geehrt zu sein und es nicht zu verdienen.“*
(Mark Twain)

Gottfried Pescheck

Pfarrer Peter Lück, 1938 - 2025

Wir haben Abschied genommen von Pfarrer i. R. Peter Lück, der vielen aus unserer Gemeinde vertraut war. Er starb am 26. April 2025.



Peter Lück wurde 1971 Gemeindepfarrer in Heinersdorf. Kennengelernt habe ich diese Gemeinde 1980. Sie war etwas anders als die Gemeinden, die ich bisher kannte, und das lag nicht zuletzt an ihrem Pfarrer und seiner Frau Beate, die ihn wunderbar begleitete und unterstützte. Peter Lück war ein Hirte, der seine Schafe sichtlich liebte. Der Kontakt mit ihnen stand im Mittelpunkt seiner Arbeit. Ich denke hier an Familiengottesdienste, an Gemeindeversammlungen mit gemeinsamem Essen, an Familien- und Konfirmandenrunden, an die Gemeindeausflüge zu Christi Himmelfahrt. Da konnte er richtig aufblühen, zum Singen animieren, ausgelassen sein, seinen hintergründigen Humor zeigen. Der regelmäßige Kontakt mit den Mitarbeitern der Gemeinde lag ihm besonders am Herzen. Das galt auch für den Evangelischen Kindergarten der Gemeinde. Peter Lück liebte die Musik, besonders die Kirchenmusik, die in Heinersdorf unter der Leitung von Kantor Wolfgang Hensel zu einem wichtigen Bestandteil der Gemeindegemeinschaft geworden war. Soweit es sein Dienst zuließ, sang er selbst mit in der „Heinersdorfer Kantorei“. Besonders gern arbeitete er mit Kindern und Heranwachsenden. Angehende Theologen, die in unserer Gemeinde ihr Vikariat absolvierten, begleitete er freundschaftlich, auf Augenhöhe. Bei all dem waren stets persönliche Zuwendung und Offenheit von Peter Lück sichtbar, aber er wusste auch die gebotene Distanz zu wahren.

Aus der Teilung Deutschlands - und damit auch der Evangelischen Kirche - war 1961 eine Partnerschaft mit der Wicherngemeinde in Bad Oeynhausen erwachsen, die von Peter Lück sehr intensiv weitergeführt wurde und die auch nach der Wiedervereinigung

Bestand hatte. Nun konnten auch wir Heinersdorfer die Wichern-
gemeinde, der wir viel unauffällige Unterstützung verdankten, bei
wechselseitigen Besuchen kennenlernen und Freundschaften
schließen.

Bei seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand hinterließ er
2000 eine intakte Gemeinde, die auch eine längere Vakanzzeit mit
tatkräftiger Unterstützung von Superintendent Telschow gut
meistern konnte.

Mir bleibt Peter Lück als ein gelassener, humorvoller, offener, den
Menschen zugewandter Gemeindepfarrer in Erinnerung.

Peter Lück wurde am 6. Mai 2025 auf dem Friedhof in Alt-
Blankenburg unter großer Anteilnahme beigesetzt. Der Trauer-
predigt von Pfarrer Kühne lag der bekannte Jesaja-Vers zugrunde:

*„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber
meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines
Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“*

Peter Lück konnte fest auf diese Zusage vertrauen.

Gottfried Pescheck

Amtshandlungen

Beerdigung

am 9. April 2025:

Waltraud Pucek (98 Jahre)



*„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“*

(Psalm 23,6)

Unsere Gottesdienste und Andachten

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und auf der Website der Kirchengemeinde: www.gemeinde-heinersdorf.de.

Bitte beachten Sie die veränderten Gottesdienstzeiten während der Sommerferien! (s. Artikel S. 20)

01.06.	Exaudi	10 Uhr	Herr Watzek	
08.06.	Pfingstsonntag mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
09.06. Pfingstmontag	Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Weißensee	11 Uhr	Gemeinde Weißensee	
15.06.	Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Finke	
22.06.	1. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
28.06. Sonnabend	Andacht zum Johannisfest	18 Uhr	Pfrn. Finke	
06.07.	3. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Herr Pescheck	
13.07.	4. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
20.07.	5. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Finke	
27.07.	6. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Pfrn. Schulz- Ngomane	
03.08.	7. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	9.30 Uhr	Pfrn. Finke	
10.08.	8. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Pfrn. Finke	
17.08.	9. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Pfrn. Schulz- Ngomane	
24.08.	10. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	9.30 Uhr	Pfrn. Gabriel	
31.08.	11. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Pfrn. Gabriel	
07.09.	12. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	9.30 Uhr	Pfrn. Schulz- Ngomane	
14.09.	13. So. n. Trinitatis Gottesdienst zum Schuljahresbeginn	10 Uhr	Pfrn. Finke/ Frau Kohlstock	

In unserer Nachbargemeinde Weißensee gibt es, mit Ausnahme von Familiengottesdiensten, jeden Sonntag das Angebot eines **Kindergottesdienstes**!

Weitere Gemeindeveranstaltungen

Gemeindeveranstaltungen finden derzeit im **Kantorenhaus** (Romain-Rolland-Straße 52, Eingang im Hof) statt. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen auf der Website und im Schaukasten.

Gespräche beim Tee - jeweils mittwochs, 18 Uhr

25. Juni	Das Konzil von Nizäa und das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel
30. Juli	Willem Adolf Visser't Hooft und die Anfänge des Ökumenischen Rates der Kirchen

Bibelgesprächskreis - jeweils 19 Uhr

19. Juni	(Donnerstag)
23. Juli	(Mittwoch)

Gemeindekirchenrat

Dienstag einmal im Monat, 19.30 Uhr

Unsere Jugendarbeit

Christenlehre

Die Christenlehre findet wie alle Gemeindeveranstaltungen im **Kantorenhaus** statt.

Dienstag	1. und 2. Klasse	15.30 Uhr-16.30 Uhr
Mittwoch	3.-6. Klasse	15.30 Uhr-16.30 Uhr
Donnerstag	1. Klasse (2. Gruppe)	15.30 Uhr-16.30 Uhr

Konfirmand*innen - zusammen mit Weißensee

Junge Gemeinde - Montag (nach Absprache) 19.00 Uhr



Folge uns bei Instagram!
<https://www.instagram.com/ev.kircheheinersdorf/>

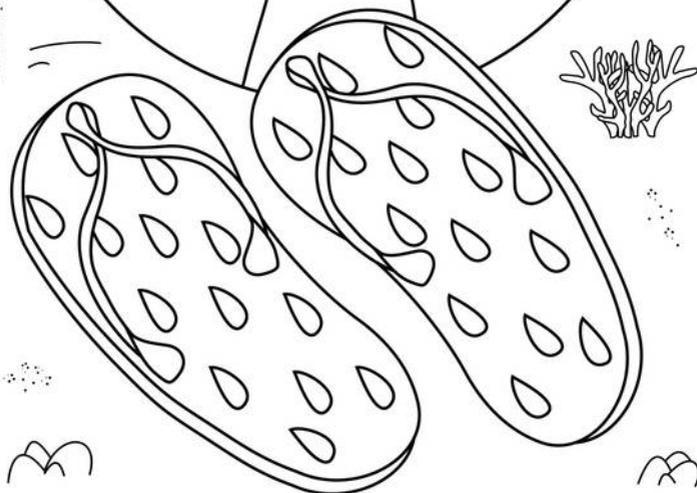
Kinderkirche



Ob barfuß oder auf dem Fahrrad, mit dem Auto, dem Flugzeug oder der Bahn - wir wünschen allen Kindern und Ihren Eltern: Seid behütet und habt einen schönen Sommer!

Denn er hat seinen
Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf
allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

christlicheperlen.de



*Und der Friede Gottes,
welcher höher ist denn alle
Vernunft, bewahre eure Herzen
und Sinne in Christo Jesu!*

Die Bibel: Philipper 4,7



christlicheperlen.de

Einen schönen Sommer!

Gedanken zum Monatsspruch Juli 2025

„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott.“

(Philipper 4,6)

Vor unserem Monatsspruch gibt Paulus den Philipper eine bis heute gültige Richtschnur für christliches Leben vor: „Freuet euch in dem Herrn allewege ... eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!“ Dann folgt unmittelbar die Aufforderung: „Sorgt euch um nichts!“ Paulus bezieht sich damit erkennbar auf eine Weisung Jesu an seine Jünger: „Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? ... Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ (Mat 6,25-34)

Doch geht das wirklich? Leben ohne Nahrung gibt es nicht, auch kein Leben ohne Sorgen. Wir können uns nicht einfach komplett selbst „entsorgen“. Aber das verlangt Paulus auch gar nicht, denn er fährt fort: „... , sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott“. Wir müssen uns unserer Sorgen also nicht schämen, sondern wir dürfen sie, auf seine Zusagen vertrauend, vor Gott abladen. Das Sorgen um den morgigen Tag darf uns nicht auffressen und lähmen. Martin Luther hat es so gesagt: „Ihr könnt es nicht verhindern, dass die Vögel der Sorgen über euren Köpfen fliegen, aber ihr könnt dafür sorgen, dass sie keine Nester darauf bauen“.

Helfen kann uns dabei, dass wir Gott für das danken, was er uns täglich zuteilwerden lässt: alles, was wir zum Leben brauchen, dazu Begleitung und Hilfe in schwierigen Situationen, Freunde und Wegbegleiter mit offenen Ohren und helfenden Händen. Dankbar können wir dann selbst Ohren und Hände für andere öffnen, wie Paulus einleitend aufgetragen hat: „Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!“

Gottfried Pescheck

Die neue Superintendentur

Im Juni, kurz nachdem dieser Gemeindebrief erscheint, wird es auf dem Kirchengelände in Heinersdorf eine große Veränderung geben: Die Superintendentur des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost zieht in ihr neues Haus, das ehemalige Pfarrhaus der Heinersdorfer Gemeinde. Die etwa zweijährige Bauzeit an diesem Gebäude hat damit ein Ende gefunden.

In den letzten 14 Jahren war die Leitung des Kirchenkreises in der Parkstraße in Weißensee ansässig. Nun kommen die Mitarbeitenden der Dienststellen und Referate in den sanierten und umgebauten Räumen des ehemaligen Pfarrhauses unter. Dazu gehören Superintendentin und stellvertretende Superintendentinnen, Assistentinnen im Ephoralbüro sowie Mitarbeitende in den Referaten Fortbildung und Ehrenamt, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit mit Kindern, Arbeit mit Jugendlichen, Kirchenmusik, Migration und Prävention. Sie alle werden die neuen Büros beziehen und das Haus mit Leben füllen.

Die Mitnutzung der Kirche und des Margaretensaals, sobald dieser fertig gestellt ist, gehören zu den Vereinbarungen, die der Kirchenkreis mit der Heinersdorfer Gemeinde getroffen hat. Als Gemeinde freuen wir uns auf das künftige Miteinander und heißen die Mitarbeitenden des Kirchenkreises in ihrem neuen Zuhause herzlich willkommen!

Ein Tag der Begrüßung und Begegnung mit allen, die die neue Superintendentur kennenlernen wollen, ist derzeit in Planung und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Gemeindegkirchenrat

Kirchenlieder neu entdeckt

„Hinunter ist der Sonnenschein ...“

(EG 467)

Wann haben Sie zuletzt ein Abendlied gesungen?

Ein schönes Ritual ist es, den Tag mit einem Lied ausklingen zu lassen. Unsere Sorgen und Ängste, aber auch Wünsche und Freuden des Tages in Gottes Hand zu legen. Das Lied „Hinunter ist der Sonnenschein“ hat eine wunderschöne Melodie und vier Strophen, die das Wichtigste für den Tag zusammenfassen. Aus dem Licht des Tages in der ersten Strophe wird das Licht Jesu Christi, das uns in der Nacht beschützt. Die zweite Strophe sagt Dank zum endenden Tag. Es folgt die Bitte um Vergebung für alles, was wir an dem Tag versäumt oder falsch getan haben. Und zuletzt wird um Schutz und Bewahrung gebeten.

Chord symbols: Cm, G, Cm, Fm, G, Gm, D, G, Fm, Cm, G, Cm, Fm, G, Cm

Lyrics:
Hi-nun-ter ist - - der Son - ne Schein, die
fin-stre Nacht - - bricht stark he - rein. Leucht
uns, Herr Christ, du wah - res Licht, lass
uns im Fin - - stern tap - pen nicht.

Nikolaus Herman, der den Text 1560 verfasst hat, war Kantor und Lehrer in Böhmen. Melchior Vulpius, der die Melodie 1609 schrieb, war ebenso Kantor und Lehrer, aber vorwiegend in Thüringen. Beide waren Zeitgenossen von Martin Luther.

Christian Milkereit

Viel Glück und viel Segen

... wünschen wir unseren Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern.

Alle, die 75 Jahre oder älter sind, seien hier genannt:

Juni 2025

04.06.	Edelgard Filz	23.06.	Heinz Gumnior
06.06.	Marianne Tellschaft	23.06.	Hildegard Lubritz
12.06.	Edgar Rohloff	24.06.	Stefan Glöckner
15.06.	Wolfgang Jahn	25.06.	Walter Seiferth
20.06.	Elisabeth Heymann	26.06.	Helga Düngefeld
22.06.	Ingeburg Zoschke	27.06.	Ingeborg Böttcher
23.06.	Detlef Drawert	27.06.	Marita Nickel

Juli 2025

02.07.	Gerhard Schröter	16.07.	Margot Jakob
06.07.	Dr. Jürgen Kupfer	18.07.	Dr. Gunda Berndsen
08.07.	Ursula Schulz	20.07.	Margitta Hegener
11.07.	Claus-Dieter Brandt	20.07.	Lothar Rocha
12.07.	Gisela Wagner	21.07.	Christa Brandt
13.07.	Dr. Hildegund Seydel	26.07.	Joachim Breuel
15.07.	Helma Lewandowski	27.07.	Dr. Ingeborg Fleck
16.07.	Ingrid Puhlemann	31.07.	Marianne Böttcher
		31.07.	Helga Schickhoff

01.08.

03.08.	Inge Jahn	17.08.	Peter Wittig
04.08.	Werner Dey	18.08.	Ilse Fichtel
05.08.	Gisela Strzelczyk	19.08.	Christine Laubner
06.08.	Rita Heße	19.08.	Thorleif Neuer
08.08.	Bernd Andrzejewski	20.08.	Helga Grunau
12.08.	Bernd Müller	21.08.	Gertraude Hoepfner
14.08.	Christel Riedel		

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, kontaktieren Sie uns bitte.

Kooperation mit der Kirchengemeinde Weißensee

Die Gemeinden Heinersdorf und Weißensee sind weiterhin im Gespräch miteinander, um die Möglichkeiten der engeren Kooperation zu bedenken und auszuprobieren. Welche Form diese Kooperation längerfristig annehmen könnte, ist Gegenstand derzeitigen Überlegungen im GKR.

Schon seit ein paar Jahren findet der **Konfirmandenunterricht** für Weißensee und Heinersdorf gemeinsam statt. Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Kurs, zu dem sich ab sofort alle Jugendlichen anmelden können, die 2026 14 Jahre alt sind oder werden. Der Kurs wird mit einem gemeinsamen Wochenende beginnen, der Unterricht findet dann wöchentlich im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Weißensee statt, die Konfirmation wird im Sommer 2026 gefeiert. Für weitere Informationen und Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht sind Pfarrerin Anne-Kathrin Finke (a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de) und Pfarrerin Katja Gabriel (gabriel@kirchengemeinde-weissensee.de) ansprechbar.

Im letzten Jahr gab es eine gemeinsame Planung für die **Gottesdienste während der Sommerferien**. Auch in diesem Jahr werden wir es so halten. Die GKR der Gemeinden haben erneut beschlossen, die Gottesdienste in dieser Zeit zeitlich so zu legen, dass eine Person an beiden Orten den Gottesdienst feiern kann. Wie im letzten Jahr wurde für die Gottesdienste in Heinersdorf die Anfangszeit **9.30 Uhr** festgelegt, für Weißensee die Zeit um 11 Uhr. Zwischen dem 27. Juli und dem 7. September werden die Gottesdienste in Heinersdorf also um 9.30 Uhr beginnen. Wir bitten, diese zeitliche Veränderung zu beachten!

Eine weitere Kooperation ist das gemeinsame **Johannistfest**, das wir in diesem Jahr am Sonnabend, dem **28. Juni**, feiern, diesmal im Garten der Heinersdorfer Gemeinde. Es ist ein gemeinsam geplantes und durchgeführtes Fest, zu dem alle sehr herzlich eingeladen sind (s. Einladung S. 22)!

Anne-Kathrin Finke

Unsere Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden

Für **Spenden** und **Kirchgeld** an die Heinersdorfer Gemeinde gilt folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Berliner Sparkasse
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24
Verw.zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Bestimmte Zwecke (Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern o. ä.) bitte im Feld „Verwendungszweck“ zusätzlich vermerken, damit wir die Spende dafür einsetzen können.

Die Stelle der **Gemeindesekretärin**, Frau Milkereit, wird weiterhin aus Spendenmitteln finanziert. Für diese Spenden gilt dasselbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Berliner Sparkasse
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24
Verw.zweck: KG Berlin-Heinersdorf,
RT.1025/00.7600.00.1900

Selbstverständlich werden für alle Spenden auf Wunsch Spendenquittungen ausgestellt.

- Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank! -

Impressum

Redaktion & Layout: Pfrn. Anne-Kathrin Finke, Gottfried Pescheck,
Alexandra Willkommen

Autor*innen und Mitwirkende: Ulrike Lange, Doreen Kohlstock, Christian Milkereit

Foto Titelseite: Kirchentag/Weise (Kerzenmeer beim Abendsegnen)

Fotos und Gestaltung Rückseite: Gottfried Pescheck, Alexandra Willkommen

Druck: Gemeindebriefdruckerei (www.GemeindebriefDruckerei.de)

E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de

Redaktionsschluss für Heft 3/2025: 1. August 2025

Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser*innen verantwortlich.

Johannisfest mit Johannisfeuer

Das Johannisfest mit Johannisfeuer feiern wir in diesem Jahr am Sonnabend, dem 28. Juni 2025 ab 18 Uhr. Die Heinersdorfer und die Weißenseer Gemeinden laden dazu herzlich ein!

Wir beginnen mit einer Andacht in der Kirche und werden anschließend im Heinersdorfer Gemeindegarten zusammen feiern. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Der Gemeindegemeinderat

Zukunftswerkstatt Heinersdorf 
Bürgerverein Berlin-Heinersdorf e.V.

Im Juli ist es wieder so weit: Wir feiern unser alljährliches

Dorffest

auf der Festwiese (Romain-Rolland-Straße 129) am

Sonnabend, dem 5. Juli 2025, 15-22 Uhr.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf Allerlei vom Grill, kühle Getränke und ein musikalisches Rahmenprogramm. Akteure aus der Umgebung stellen sich vor und auch für Kinder wird es wie immer ein buntes Angebot geben.

Näheres zum Programm erfahren Sie auf der Website:
<https://zukunftswerkstatt-heinersdorf.de/angebote/dorffest-2025/>.

Gottesdienst zum Schulanfang

am Sonntag, dem **14. September** um **10 Uhr**

Unter dem Thema „Gott hält zu mir“ laden wir alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger und ihre Familien sowie alle interessierten Kleinen und Großen zu einem fröhlichen Familiengottesdienst in unsere Heinersdorfer Gemeinde ein!

Wir freuen uns auf euch/Sie!

Doreen Kohlstock

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

Monatsspruch August 2025



Foto: Kirchentag/Weise



Foto: Kirchentag/Bongard

*„Gottes Hilfe
habe ich
erfahren bis zum
heutigen Tag
und stehe nun
hier und bin sein
Zeuge.“
(Apg 26,22)*



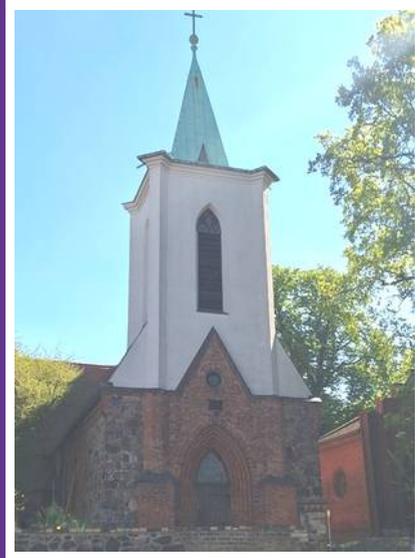
Foto: Kirchentag/Platz



Foto: Kirchentag/Weise

und Impressionen vom Kirchentag in Hannover

**Heinersdorf und Weißensee –
zwei Kirchen verbunden
in einer Region**



**Die Gemeinden Heinersdorf und Weißensee
rücken enger zusammen und wollen auch künftig
stärker kooperieren.
Nähere Informationen finden Sie
auf Seite 20.**